

Pfarrblatt Mai 2023



Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Freitag 05.05		Maiandacht Rasch 16.00	
Sonntag 07.05.	08.30 Hl. Messe für + Wilhelmine Körbler	10.00 Hl. Messe für ++ Franz u. Katharina Schmidhofer u. Großeltern Lauchard (EL); + Leonhard Trattner (EL) <i>Florianiprozession</i> von 09.00 Kirche zum Turner 09.30. zur Kirche	
Sonntag 14.05		10.00 Hl. Messe für ++ Astrid u. Ernestine Grabner (EL); + Elisabeth Rottenhofer (EL)	11.15 Hl. Messe
Montag 15.05.	<b>Bitttag Gaisberg</b> 09.00 Hl. Messe für gedeihliches Wetter	08.00 Prozession von Zeltschach nach Gaisberg	
Dienstag 16.05.		<b>Bitttag Turner</b> 08.30. Zeltschach 09.00 Messe für ++ Irma u. Herbert Sackl (EL) Frühstück im Pfarrhof	
Mittwoch 17.05.		<b>Bitttag Grafendorf</b> 09.00 Messe 08.00 Prozession von Zeltschach	
Sonntag 21.05.		10.00 Hl. Messe für ++ A. Verst. d. Fam. Pacher u. Kaiser, vlg. Schwallmüllner (EL)	
Pfingstsonntag 28.05.	08.30 Hl. Messe für + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ A. Verst. d. Fam. Ressler, vlg. Schwallbauer (EL)	11.15 Hl. Messe
Pfingstmontag 29.05.		10.00 Hl. Messe für ++ Wilhelmine Witschnig u. a. Verst. d. Fam. (EL)	
Dreifaltigkeits- sonntag 04.06.			10.00 <b>Fronleichnamsumzug</b> vom Bammer zur Kirche, Hl. Messe, Schlussegen Pfarrhof u. anschließend <b>Agape</b>

**Zum Lachen:** Am Fest Christi Himmelfahrt begegnet der Pfarrer beim Kirchgang dem Bauern Huber, der am hohen Festtag mit seinem Traktor auf Feld fährt. Entrüstet ruft der Pfarrer ihm zu: „Hallo, Huber Bauer! Heut ist doch Himmelfahrt!“ – Aber der Huber Bauer gibt seelenruhig zur Antwort: “Na, ich fahr dorthin heute nicht mit...”

## **Liebe Christen und Mitmenschen,**

mit dem **13 Mai** beginnen die **Fatima Wallfahrten**. Hier im Dekanat finden sie in **Maria Höfl** statt. Die Zeiten damals, als sich die Wunder in Fatima zutrug, waren von **Armut, Umstürzen und Krieg** geprägt. Leider greift die Armut zusehends wieder um sich. Die **Teuerungen** machen Planungen zunichte, die landwirtschaftlichen Produkte erzielen dennoch oft schlechte Preise, eine **Zeit gegen Christus und der Kirche wie in den 30ern und 40ern greift aggressiv um sich. Werte und Ziele werden definiert**, für welche sogar **uranabgereicherte Munition** in die Ukraine geliefert wird und dort **verschossen**. Der Ukraine Krieg weitet sich immer mehr zum **Weltkrieg** aus und es gibt **keine Alternativen von den beteiligten Seiten zu deren Forderungen**.

Die Kinder von Fatima baten den Papst, **Russland dem unbefleckten Herzens Marias zu weihen**. Einer Frau, die **nicht hasst, aber liebt**. Damals zur Zeit der Offenbarung war die Ukraine noch ein Teil Russlands. Im Februar 1918 erlangte sie als Bedingung für einen Waffenstillstand von deutscher Seite gegenüber Russland die Unabhängigkeit. 1919 wurde sie in das kommunistische Russland eingegliedert. Die österreichische Herrschaft in Gallizien und Bukowina sowie das kurze deutsche Intermezzo und die dadurch bedingte erstmalige staatliche Unabhängigkeit dürften so manche Ukrainer zur Zusammenarbeit mit Nazi Deutschland bewogen haben. Stepan Bandera wollte während des zweiten Weltkrieges eine unabhängige Westukraine errichten, errang kurz die Herrschaft und seine Gewalt ausübenden Milizen verübten Progrome an Juden und Polen. Zum Ende des Krieges 1944 sollte er den Widerstand gegen die Kommunisten organisieren, wozu es aber nie kam und er floh 1946 aus der Ukraine.

**Papst Pius XII** wohl in völliger Verzweiflung durch den Krieg 1942, **Papst Johannes Paul II** in kluger Paranoia 1983 und Papst Franziskus 2022 in seinen Friedensbemühungen **weihten Russland dem unbefleckten Herzens Marias**.

Am **13 Juli** sind die Pfarren Dobritsch, Gaisberg und Zeltschach nach Maria Höfl zur Wallfahrt eingeladen. Im Juli 1917 hatte das **Kind und die Seherin Lucia des Santos die dritte Vision**. Ein Teil bestürzt besonders, wenn er die Hölle so beschreibt. Damals konnte dies als Phantasie abgetan werden, heute ist es eine Möglichkeit: „Der Strahl schien die Erde zu durchdringen, und wir sahen gleichsam ein Feuermeer und eingetaucht in dieses Feuer die Teufel und die Seelen, als ob sie durchscheinend, schwarz und bronzefarbig glühende Kohlen in menschlicher Gestalt waren, die in diesem Feuer schwammen, emporgeschleudert von den Flammen, die mit Rauchwolken aus ihnen selbst hervorschlügen.“

Damit alle daran glauben, wurde das „**Sonnenwunder**“, **bezeugt von über 30.000 Menschen**, für den 13. Oktober 1917 vorausgesagt.

Die **Bitte der drei Kinder zur Erlangung für den Frieden waren damals einfach und schlicht**: Den **Rosenkranz zu beten**, sich **von der Liebe der unbefleckten Gottesmutter berühren zu lassen**, damit die Welt so von ihrer Liebe, die keinen Hass kennt, durchdrungen wird. Kinder bitten oft um sehr wenig und um das Selbstverständlichste und dennoch glauben viele, das Gegenteil tun zu müssen.

Als Erwachsener fällt es mir auch oft schwer, Kindern zuzuhören, da ihre Worte **rein, direkt und ohne Interesse sind**. Ich bin aber davon überzeugt, dass das **Himmelreich hier nur einkehren wird, wenn wir wie die Kinder werden**, ansonsten geht die Welt in Riesenschritten auf die Hölle zu.

Es ist **verzweifelt** und **nimmt sich oft sinnlos**, in einer solchen Ausweglosigkeit **zu beten**. Ich bete jeden Tag für **den Frieden, wie Gott ihn will**. Mit dieser Bemühung stirbt kein Mensch. Manche meinen, ich stehe auf der falschen Seite und lasse Respekt gegenüber Interessen missen und müsse mich auf die Seite der Guten stellen.

Die **ohnmächtige Gottesmutter nahm den verstorbenen Sohn in ihren Schoß** und dies ist die **Wahrheit, die auch uns Leben, Freiheit und Sieg zuspricht!**

Euer/Ihr Pfarrprovisor Robert Wurzer

**Redaktionsschluss** für das nächste Pfarrblatt: 25.05.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.

Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: [robertwurzer@yahoo.com](mailto:robertwurzer@yahoo.com))